



LEICA

EIN JAHRHUNDERT IN BILDERN

EIN FILM VON REINER HOLZEMER

**JAHR
LÄNGE
LAND
SPRACHEN**

2026
92 Min
Deutschland
Englisch, Französisch, Deutsch,
Italienisch, Ukrainisch

**UNTERTITEL
FORMAT
RESOLUTION
FSK
KINOSTART**

Deutsch
Cinemascope 1:1.39
4K
12
12. November 2026

FILMVERLEIH

RISE AND SHINE CINEMA
Tel: +49 (0)30 4737 298-15
verleih@riseandshine-cinema.de

PRESSEAGENTUR

Filmpresse Meuser
Carola Schaffrath
Tel. +49 69 40 58 04 - 0
c.schaffrath@filmpresse-meuser.de

INHALTSVERZEICHNIS

- S.3 Der Film: Logline, Synopsis
- S.8 Regisseur
- S.9 Director's Note / Interview mit dem Regisseur
- S.13 Protagonist:innen: Die Fotograf:innen im Film
- S.28 Credits / Das Filmteam
- S.29 Pressestimmen (international)
- S.30 Der Filmverleih: Rise and Shine Cinema
- S.31 Rechteeinräumung / Verwendungsbeschränkung

LOGLINE

Vor gut 100 Jahren erfindet LEICA die Kleinbildkamera und verändert damit die Geschichte der Fotografie für immer. Die Geburtsstunde der Street Photography, Reportage und des Fotojournalismus. Mit Hunderten von Meisterwerken renommierter Fotografen erzählt der Film von der Liebe zur Fotografie und von Geschichten hinter bahnbrechenden Fotos.



SYNOPSIS^{KURZ}

Vor gut 100 Jahren erfindet LEICA die Kleinbildkamera und verändert damit die Geschichte der Fotografie für immer. Fotografen können nun ihre Kamera mitnehmen und das Geschehen um sie herum dokumentieren. Die Geburtsstunde der Street Photography, Reportage und des Fotojournalismus.

LEICA - EIN JAHRHUNDERT IN BILDERN beleuchtet diesen Wandel der globalen visuellen Kultur und lädt uns ein, 100 Jahre Dokumentarfotografie zu erkunden - mit Werken renommierter Fotografen wie Henri Cartier-Bresson, Sebastião Salgado, Steve McCurry, Jane Evelyn Atwood, Ralph Gibson und Alex Webb sowie zeitgenössischer Künstler wie JR, Greg Williams und Ragnar Axelsson und Hunderten von Bildern ihrer bahnbrechenden Arbeiten.



SYNOPSIS LANG

Vor gut 100 Jahren erfindet LEICA die Kleinbildkamera und verändert damit die Geschichte der Fotografie für immer. Fotografen können nun ihre Kamera mitnehmen und das Geschehen um sie herum dokumentieren. Die Geburtsstunde der Reportage und des Fotojournalismus.

LEICA - EIN JAHRHUNDERT IN BILDERN beleuchtet diesen Wandel der globalen visuellen Kultur und lädt uns ein, 100 Jahre Dokumentarfotografie zu erkunden. Der Film porträtiert legendäre Meister dieses Mediums wie Henri Cartier-Bresson, Sebastião Salgado, Steve McCurry, Jane Evelyn Atwood, Ralph Gibson und Alex Webb.

Regisseur **Reiner Holzemer** begleitet zudem zeitgenössische Fotografen bei ihrer Arbeit - darunter JR, der in Neapel ein monumentales Wandbild schafft, Greg Williams, der Filmstars bei den Filmfestspielen von Venedig fotografiert, und Ragnar Axelsson, der die tiefgreifenden Auswirkungen des Klimawandels in Island und Grönland dokumentiert.

Die Kriegsfotografie gilt seit langem als eine der wichtigsten und erschütterndsten Formen der Dokumentarfotografie - sie zeugt von der Menschlichkeit in ihren zerbrechlichsten und widerstandsfähigsten Momenten. Der Film stellt den Schweizer Fotografen Dominic Nahr vor, der seit Jahren über den Krieg in der Ukraine berichtet, sowie den italienischen Kriegsfotografen Gabriele Micalizzi, dessen Leica-Kamera ihm buchstäblich das Leben rettete, als er in Syrien von einer Granate getroffen wurde.

Was diese Fotografen verbindet, ist nicht nur ihr Mut, sondern auch ihre Hingabe an die Kleinbildfotografie, ein Format, das vor einem Jahrhundert mit Leica ins Leben gerufen wurde. Diese Erfindung hat die Art und Weise, wie wir die Welt sehen und festhalten, für immer verändert; sie ist lebendige Geschichte.



REINER HOLZEMER

REGISSEUR

Der Regisseur und Dokumentarfilmer **REINER HOLZEMER** arbeitet seit 1983 mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern zusammen, insbesondere aus den Bereichen Fotografie und Mode.

Seine Filme *Dries* über den Modedesigner Dries Van Noten sowie *Martin Margiela: In His Own Words* wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und in mehr als 64 Länder verkauft.

Im Jahr 2020 kürte *The Hollywood Reporter* Holzemers Film über Martin Margiela zum besten Mode-Dokumentarfilm des Jahrzehnts.

2023 wurde seine Biografie *Lars Eidinger – Sein oder Nichtsein* mit dem Gilde-Filmpreis als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet; im Kino erreichte der Film fast 50.000 Besucher:innen.

2024 feierte *Thom Browne – The Man Who Tailors Dreams* über den amerikanischen Modedesigner Thom Browne seine Premiere beim Doc NYC Festival.

INTERVIEW MIT REINER HOLZEMER

Was war Ihre Motivation, diesen Film zu machen? Gab es einen speziellen Auslöser dafür?

RH: Ich hatte bereits vor 20 Jahren so eine Art Schlüsselerlebnis: damals drehte ich gerade einen Film über die legendäre Fotoagentur Magnum Photos, die 1947 von Henri Cartier-Bresson, Robert Capa, David Seymour und George Rodger gegründet worden war. Die Mitglieder treffen sich einmal im Jahr um anstehende Themen zu diskutieren und neue Fotografen als Mitglieder aufzunehmen. Ich war der erste Filmemacher, dem es erlaubt wurde, an einem dieser Meetings in New York City teilzunehmen und es zu filmen.

Es war ein Treffen der besten Fotografen jener Zeit: Josef Koudelka, René Burri, Elliott Erwitt, Philipp Jones-Griffiths, Inge Morath, Leonard Freed, Dennis Stock, Martine Franck und Martin Parr. Sie waren alle da, und jeder von ihnen hatte eine Leica um den Hals hängen. In diesem Moment habe ich realisiert, wie eng die Kamera mit der Geschichte der Fotografie verbunden ist. Als ich erfahren habe, dass Leica im Jahr 2025 das hundertjährige Jubiläum der Serienproduktion der Leica I feiern würde, wollte ich unbedingt einen Film über die Leica drehen.

Nach welchem Konzept, welcher Struktur, haben Sie die Fotografen ausgewählt, die in Ihrem Film vorkommen?

RH: Der Film verfolgt zwei Erzählstränge: Einerseits interviewen wir berühmte Fotografen zu ihren bekanntesten Arbeiten. Andererseits begleiten wir Fotografen bei ihrer Arbeit draußen oder im Studio. Alle vereint, dass sie in der Tradition der dokumentarischen 35mm Fotografie arbeiten, die 1925 mit der serienmäßigen Einführung der Leica Kamera erst möglich wurde. Alle Fotografen arbeiten mit kleiner Ausrüstung, mobil, flexibel, ungestellt. Insgesamt wollte ich aber auch die verschiedenen Genres der Fotografie einbeziehen, von der Kriegsfotografie bis zur Kunstfotografie. Das war dann das zweite Auswahlkriterium.

INTERVIEW MIT REINER HOLZEMER

Gab es während der Dreharbeiten für Sie „magische Momente“? Erlebnisse, mit denen Sie nicht gerechnet hatten oder die einen besonderen Nachhall auf Sie hatten?

RH: Es war für mich persönlich etwas sehr Besonderes, mit Sebastião Salgado über seine Arbeit sprechen zu können. Er strahlt eine unvergleichliche Intensität und Präsenz aus. Kurz nach dem Interview ist Sebastião Salgado verstorben. Ich empfinde es als großes Privileg, ihn getroffen zu haben.

Die Begegnung mit dem Fotografen Ragnar Axelsson in Island und seiner jahrzehntelangen dokumentarischen Begleitung der Veränderung der Natur und Lebensbedingungen vor Ort hat mir Einblicke in die Folgen des Klimawandels gegeben, die mir nachhaltig im Gedächtnis bleiben werden.

Insgesamt besteht der „Magische Moment“ in diesem Projekt für mich in der filmischen Zusammenführung von so vielen beeindruckenden Fotografinnen und Fotografen, die Geschehnisse in der Welt tagtäglich festhalten und festgehalten haben – gemeinsam und stellvertretend für alle Fotografinnen weltweit.

Was waren die größten Herausforderungen bei den Dreharbeiten?

RH: Eine besondere Herausforderung war sicherlich die Begleitung von Dominic Nahr an die ukrainisch-russische Grenze. Er hielt sich dort auf, um für die Neue Zürcher Zeitung zu berichten. Die Ereignisse während eines Krieges sind sehr unvorhersehbar, weshalb die Bewegungsmöglichkeiten an der Front sehr eingeschränkt sind. Man braucht dort unbedingt jemanden, der die Sprache versteht, um Gefahren rechtzeitig erkennen zu können. Es geht nicht nur darum, das eigene Leben zu schützen, sondern auch darum, weder den SoldatInnen noch dem Fotografen zur Last zu fallen. Deshalb haben wir uns entschieden, für diesen Teil der Dreharbeiten einen ukrainischen Kameramann mit Erfahrung an der Front zu engagieren. Ich habe ihn entsprechend eingewiesen, und ich muss sagen, dass die Aufnahmen aus den Schützengräben zu den eindrucksvollsten des Films gehören.

INTERVIEW MIT REINER HOLZEMER

In Ihrem Film kommen sehr wenige Fotografinnen vor? Außer der wunderbaren Jane Evelyn Atwood, und Sarah M. Lee und Barbara Klemm. Warum haben Sie sich entschieden, nicht mehr Fotografinnen einzubauen?

Ja, das ist sicherlich ein Punkt. Der Film folgt vom Erzählstrang her der Geschichte der Fotografie. Diese war, wie im Film auch kritisch thematisiert, lange Zeit vor allem männlich geprägt. In der Geschichte der Fotografie gab es nicht allzu viele Fotografinnen, die wir noch befragen konnten. Die meisten waren leider schon verstorben oder nicht mehr bereit, vor eine Kamera zu treten. Eingebettet in die Interviews mit Jane Evelyn Atwood, Sarah M Lee und Barbara Klemm erinnern wir im Film an berühmte Fotografinnen der Geschichte: Ilse Bing, Martine Franck, Mary Ellen Mark, Inge Morath, Eve Arnold und Nan Goldin.

Es war mir wichtig, dem Zuschauer Einblicke in unterschiedlichste Themen der Fotografie zu ermöglichen. Jane Evelyn Atwood zeigt mit ihren Arbeiten über Prostitution und mit ihren Arbeiten in Frauengefängnissen eine fotografische Dokumentation von menschlichen Erfahrungen und Schicksalen, die vermutlich kein Mann so intensiv und berührend hätte einfangen können, wie sie es tut.

Wir hatten bereits Absprachen über Projekte und Drehbegleitungen mit jungen Fotografinnen getroffen. Es waren aber Projekte von Frauen dabei, die sehr persönliche, „intime“ Prozesse abbildeten, bei denen wir leider nicht filmen konnten. Ich bin überzeugt: Wenn man in 50 Jahren den gleichen Film drehen würde, wird der Blick auf die jüngere Geschichte glücklicherweise sehr viel mehr Fotografinnen zeigen.

Wie lange haben Sie an dem Film gearbeitet?

Die intensive Vorbereitung des Projekts startete Ende 2023, mit den Dreharbeiten konnten wir im Mai 2024 beginnen, sie dauerten bis März 2025. Insgesamt haben wir 45 Tage gedreht. Der Schnitt dauerte dann einige Monate, sodass wir das Projekt 2026 fertigstellen konnten.

INTERVIEW MIT REINER HOLZEMER

Alle Fotograf:innen im Film sind große Stars ihrer Branche. Sie haben es geschafft, dass Sie für Ihren Film die Erlaubnis von ihnen erhalten haben, hunderte von fotografischen Meisterwerken zu zeigen. Wie ist Ihnen das gelungen?

Als wir die Fotograflnnen mit der Idee, einen Film über die Leica zu machen, kontaktiert haben, war es sicherlich einerseits schlicht und einfach ihre Leidenschaft für ihren Beruf und genauso aber auch für ihr „Werkzeug“, das sie bewogen hat, mitzumachen. Der „Mythos Leica“ liegt für viele darin, dass sie für ganz viele Fotografie-Liebhaber mehr ist, als nur ein technisches Gerät. Durch ihr extrem durchdachtes, funktionales Design und durch ihre bedeutende Geschichte trägt sie eine Magie in sich, der man sich kaum entziehen kann.

Viele der Protagonisten kannten außerdem bereits meine Filme über Magnum Fotos, William Eggelston, August Sander oder Juergen Teller. Ihnen gefiel die Art und Weise wie ich Fotografie und Fotografen im Film mit Respekt und Zuneigung dargestellt habe. Oft kam es vor, dass ich mich bei Vorgesprächen mit den Fotografen erst mal vorstellen wollte, woraufhin die Fotografen abwinkten und meinten, das sei gar nicht nötig, denn sie kannten bereits meine Filme. Für mich war das eine schöne Bestätigung für meine Arbeiten, die doch schon einige Jahre zurückliegen. Geholfen hat sicherlich auch, dass ich die Filmkamera selbst bediene. Dadurch begegneten wir uns auf Augenhöhe.

Was haben Sie durch die Arbeit am Film über Fotografie und über die Welt gelernt?

Meine Leidenschaft für Fotografie geht lange zurück und dieser Film war in gewisser Weise meine Heimkehr zu diesem Thema. Ich hoffe auf zwei Reaktionen – einerseits, dass die Öffentlichkeit das Engagement und die Hingabe der Fotografinnen und Fotografen für ihre Arbeit versteht; und dass sie begreift, wie sehr sich diese in einer Zeit, in der die Bildmanipulation keine Grenzen kennt, dafür verantwortlich fühlen, die Wahrheit zu vermitteln. Andererseits hoffe ich auf etwas ganz Einfaches: dass die Menschen mit dem Wunsch nach Hause gehen, wieder eine Kamera in die Hand zu nehmen, um richtige Fotos aufzunehmen. Der Film zeigt, wie einfach das manchmal sein kann.

Die Texte des Interviews sind zur Verwendung frei im Rahmen der Berichterstattung über den Film.

DIE FOTOGRAFEN DES FILMS & NOTIZEN DES REGISSEURS

MIT

Daniel Arsham, **Jane Evelyn Atwood**, Ragnar Axelsson, **Enrique Badulescu**, Mathieu Bitton, **Ralph Gibson**, Misan Harriman, **Jony Ive**, **JR**, Barbara Klemm, **Sarah M Lee**, Luca Locatelli, **Steve McCurry**, Joel Meyerowitz, **Gabriele Micalizzi**, Dominic Nahr, **Marc Newson**, Sebastião Salgado, **Andy Summers**, Alex Webb, **Greg Williams**

MIT WERKEN VON

Oskar Barnack, Robert Capa, **Jewgeni Chaldej**, Alfred Eisenstaedt, **Nick Út**, Thomas Hoepker, **Ernst Leitz II**, Sam Shere, **Marc Riboud**, René Burri, **Henri Cartier-Bresson**, Robert Lebeck, **Cornell Capa**, Elliott Erwitt, **Leonard Freed**, Philip Jones Griffiths, **Ian Berry**, Dennis Stock, **Bruce Davidson**, Martine Franck, **George Hoyningen-Huene**, Ilse Bing, **Inge Morath**



JR

FOTOGRAFIE & KONZEPTKUNST

Der 1983 in Paris geborene Fotograf und Konzeptkünstler schafft monumentale öffentliche Kunstprojekte, die gewohnte Wahrnehmungen hinterfragen.

Sein erstes großes Projekt Portrait of a Generation (2004-2006) lenkte die Aufmerksamkeit auf die klischeehaften Darstellungen von Jugendlichen aus den Pariser Vororten in den Medien.

Im Film stellen wir fotografische Projekte aus seiner Biografie vor und beobachten ihn bei der Arbeit an einem sogenannten Chronicle in Neapel. Dieses gigantische Wandbild, das die Fassade des Doms in Neapel schmückte, besteht aus mehreren Hundert Einzelportraits neapolitanischer Bürger aus allen Schichten und Berufen.

NOTIZ DES REGISSEURS

Mir gefällt an JR seine unglaubliche Energie und dass er glaubt, dass Kunst die Welt verändern kann. Mit seinen Projekten will er Menschen in einen Dialog bringen, die sich als Gegner betrachten.

Unvergesslich, wie wir auf Motorrädern zusammen durch die engsten Gassen Neapels auf der Suche nach Fotomotiven gejagt sind.

GREG WILLIAMS

FOTOGRAF DER STARS

Der britische Fotograf Greg Williams, geboren 1972, ist bekannt für seine Celebrity-Porträts. Williams begann seine Karriere als Kriegsphotograf, bevor er sich Film und Editorial zuwandte.

Er hat am Set und für Plakatkampagnen von großen Filmproduktionen wie Casino Royale, Robin Hood und King Kong fotografiert.

Er ist Herausgeber des Fotomagazins „Hollywood Authentic“. Der Film begleitet ihn auf den Filmfestspielen von Venedig und beobachtet seine Arbeitsweise.

NOTIZ DES REGISSEURS

Die Stars lieben Greg, weil er gute Portraits von ihnen macht. Mit seiner empathischen Art und schnellen Arbeitsweise zieht er sie in seinen Bann. Er weiß, dass das Showbusiness harte Arbeit ist.

Unvergesslich, das Wiedersehen mit George und Amal Clooney und Jude Law.



MISAN HARRIMAN



JANE E. ATWOOD

JANE EVELYN ATWOOD

DER WEIBLICHE BLICK IN DER FOTOGRAFIE

Die 1947 in New York geborene Fotografin lebt seit 1971 in Frankreich. Ihre Arbeit spiegelt eine tiefe Verbundenheit mit ihren Themen über lange Zeiträume wider.

Sie veröffentlichte zahlreiche Bücher und erhielt viele Auszeichnungen für ihre Arbeit, darunter den W. Eugene Smith Award (1980), den Grand Prix Paris Match (1990), den Leica Oskar Barnack Award (1997) und Le Grand Prix Photo Albert Kahn (2018).

Im Film erzählt sie von der Entstehung ihres Meisterwerks „Rue des Lombards“, in dem sie Prostituierte in Paris fotografierte.

NOTIZ DES REGISSEURS

Jane hat nie eine Ausbildung als Fotografin gehabt. Sie griff nach der Kamera, weil sie den Eintritt in eine Welt ermöglichte, die sie nicht kannte und die sie besser verstehen wollte.

Sie schenkte mir den Satz: A good photo is a photo that moves you. If it knocks you out, it's a great photo.

MISAN HARRIMAN

BLACK LIVES MATTER UND DIE FOTOGRAFIE SOZIALER BEWEGUNGEN

Der 1977 in Nigeria geborene und in London lebende Fotograf Misan Harriman erlangte internationale Anerkennung u. a. für seine Celebrity-Porträts von Meghan Markle.

Harriman ist auch als Filmemacher und Aktivist in der Black-Lives-Matter-Bewegung tätig. Er fotografierte die Proteste in London im Juni 2020 mit seiner Leica. Er war die erste Person of Color in der damals 104-jährigen Geschichte der britischen Vogue, die ein Covermotiv fotografierte.

2024 wurde sein Film „The After“ für einen Oscar für den besten Kurzfilm nominiert.

NOTIZ DES REGISSEURS

Mit 40 Jahren griff Misan zum ersten Mal zur Kamera, um seine Betroffenheit über den Tod von George Floyd auszudrücken und landete damit auf dem Cover der britischen Vogue.

Seine Karriere ist beispielhaft für viele Fotografen, die mit der Kamera ihren Gefühlen Ausdruck verliehen haben.

A man wearing a black tactical helmet with a camera mounted on top, glasses, and a black vest with a "PRESS" patch. He is holding a camera and looking forward in a dark, rocky tunnel.

DOMINIC NAHR

A man with a beard and curly hair, wearing a blue denim shirt over a black t-shirt. He is holding a camera with a large lens and looking at it. The background shows an office with computer monitors and framed pictures on the wall.

GABRIELE MICALIZZI

GABRIELE MICALIZZI

KRIEGSFOTOGRAF

1984 in Mailand, Italien, geboren, studierte er Bildende Kunst. Nach dem Abschluss begann Micalizzi seine fotografische Karriere bei der Mailänder Agentur NewPress.

2011 begann er, an Dokumentationen über den Nahen Osten zu arbeiten. Während Covid-19 dokumentierte er das Ausmaß der Pandemie in Bergamo und der Lombardei. Später fotografierte er in Afghanistan, im Irak und der Ukraine. Seine Arbeiten erschienen in Publikationen wie dem New York Times Magazine, dem Guardian und dem Stern.

Im Film berichtet er davon, wie er 2019 die Kurdische Offensive gegen die letzte ISIS Bastion in Baghuz begleitet hat, wie er dabei von einer RPG Rakete stark verwundet wurde und wie ihm seine Leica das Leben rettete.

NOTIZ DES REGISSEURS

In den Gesprächen mit Gabriele und beim Betrachten seiner Bilder musste ich immer wieder an das berühmte Zitat des Kriegsfotografen Robert Capa denken. „Wenn Deine Bilder nicht gut sind, warst du nicht nah genug dran“.

Gabriele ist immer mittendrin im Kriegsgeschehen.

DOMINIC NAHR

KRIEGSFOTOGRAF

Geboren 1983 im Appenzell in der Schweiz, wuchs er in Hongkong auf. Seit Beginn seiner Karriere widmet er sich der Dokumentation von Konflikten, humanitären Krisen und sozialkritischen Themen.

2009 war er der erste Newcomer-Gewinner des Leica Oskar Barnack Award. Nachdem er mehrere Jahre in Kenia gelebt hatte, zog er 2017 zurück in die Schweiz. Dort ist er neben seiner freien Tätigkeit auch als Bildredakteur und Fotograf bei der NZZ tätig.

Zuletzt reiste Nahr für Projekte nach Syrien und in die Ukraine. Dort haben wir ihn bei der Arbeit an der Front beobachtet.

NOTIZ DES REGISSEURS

Dominic hat uns gezeigt, wie man sich behutsam an Kriegsschauplätzen verhält, um die Gefahr für das eigene Leben zu minimieren.

Er beeindruckt mich durch seinen Mut und seine gleichzeitige Zerbrechlichkeit.



JOEL MEYEROWITZ

STREET PHOTOGRAPHY

Geboren 1938 in New York, studierte Meyerowitz zunächst Malerei und war danach als Art Director in der Werbeindustrie tätig. Als Autodidakt widmete er sich der Fotografie, nachdem er bei einem Werbeprojekt mit Robert Frank zusammengearbeitet hatte.

1976 wandte er sich der Farbfotografie zu und zählt seitdem zu den großen Vertretern der amerikanischen Street und Color Photography. Joel Meyerowitz wurde 2016 in die Leica Hall of Fame berufen. Seine Arbeit wurde in mehr als 350 Ausstellungen in Museen und Galerien weltweit exponiert. Bisher veröffentlichte er 53 Bücher.

NOTIZ DES REGISSEURS

An einem normalen Wochentag fuhr ich mit Joel zum Oxford Circus in London, um ihn dort beim Fotografieren zu beobachten. Zu meiner Überraschung waren dort noch drei weitere Fotografen mit ihren Leicas unterwegs.

Beeindruckt hat mich Joel's Fitness und Wachheit im Alter von 86 Jahren.

SEBASTIÃO SALGADO

DIE LEGENDE

Salgado, geboren 1944 in Aimorés, Brasilien, studierte Wirtschaftswissenschaften. Während er später als Ökonom arbeitete, reiste er nach Afrika und begann zu fotografieren. In den vier Jahrzehnten seiner Karriere ist er für viele Projekte nach Afrika zurückgekehrt.

Ab 1969 lebte und arbeitete er mit seiner Frau in Paris. Das Paar setzte sich für die Wiederherstellung des Regenwaldes in Brasilien ein und gründete das Instituto Terra, das sich der Wiederaufforstung, dem Naturschutz und der Umweltbildung widmet.

Salgado ist bisher der einzige Fotograf, der zweimal mit dem Leica Oskar Barnack Award ausgezeichnet wurde: 1985 für seine Serie Äthiopischer Hunger und 1992 für Inferno in Kuwait. Salgado starb 2025 in Paris.

NOTIZ DES REGISSEURS

Sebastião ist eine Legende. Jeder Mensch hat irgendwann ein Bild von ihm gesehen. Ich war fasziniert von seinen Kindheitserinnerungen in Brasilien und wie seine Herkunft seinen fotografischen Blick geformt hat.

Überzeugt hat mich, was er über die Würde des Menschen in seinen Bildern gesagt hat. Am Tag, als unser Film fertig war, bekam ich die traurige Nachricht von seinem überraschenden Tod. Dieses letzte Interview klingt für mich wie sein Vermächtnis.



RAGNAR AXELSSON



ANDY SUMMERS

RAGNAR AXELSSON

DER KLIMAWANDEL UND DEN OPFERN EINE STIMME GEBEN

Der 1958 geborene isländische Fotograf dokumentiert seit über 40 Jahren Menschen, Tiere und Landschaften in den entlegensten Regionen Grönlands, Islands und Sibiriens. Seine erste Leica erhielt er von seinem Vater, der ihm auch die Grundzüge der Fotografiertechnik erläuterte.

Nach einer Ausbildung zum Fotografen war er von 1976 bis 2020 als Fotojournalist für die isländische Zeitung Morgunblaðið tätig. Seine Arbeiten erschienen in Life, National Geographic, Stern, Geo und zahlreichen weiteren Publikationen.

NOTIZ DES REGISSEURS

Ragnar fuhr mit uns zu Islands berühmten Gletschern, denen man regelrecht beim Schmelzen zuschauen kann. Er zeigte uns Bilder, wie sie früher ausgesehen hatten und wir konnten die rasante Veränderung der Landschaft kaum fassen.

Ragnar dokumentiert, ohne zu werten. Aber mit seiner Leica gibt er denen eine Stimme, die am stärksten unter diesen Veränderungen leiden.

ANDY SUMMERS

DER FOTOGRAF UND FILMKOMPONIST

Geboren wurde Summers 1942 in Blackpool, aufgewachsen ist er in Bournemouth. Mit elf Jahren begann Summers, Gitarre zu spielen. Darauf folgte eine ereignisreiche Karriere bei der Band The Police, die ihn weltberühmt machte.

Seit 1979 ist der heute als Solist arbeitende Künstler ebenfalls als Fotograf tätig – für ihn gehören beide Künste zusammen. Auf seinen vielen Reisen hat er seine Leica immer dabei. Seine Aufnahmen wurden vielfach ausgestellt und publiziert.

NOTIZ DES REGISSEURS

Nachdem ich Andy beim Fotografieren in der Innenstadt von Los Angeles gefilmt hatte, fragte ich ihn, ob er die Musik für meinen Film schreiben würde. Er sagte ja und dass das eine große Ehre für ihn wäre.

Zusammen mit Ben Brunnemer hat er einen einzigartigen Film Score geschrieben, einen der besten aus all meinen Filmen.



RALPH GIBSON



MARC NEWSON

SIR JONY IVE

RALPH GIBSON

ART PHOTOGRAPHY

Gibson kam 1939 als Sohn eines Regieassistenten von Alfred Hitchcock in Hollywood, Los Angeles, zur Welt.

Zur Zeit seines Fotografiestudiums war er als Assistent bei der amerikanischen Fotografin Dorothea Lange und später bei Robert Frank tätig. Seinen Verlag Lustrum Press gründete Gibson im Jahr 1969.

Mittlerweile sind über 40 Monographien erschienen. Gibsons Arbeiten, oftmals surreale Schwarzweißaufnahmen, sind in 200 der wichtigsten Sammlungen und Museumskollektionen der Welt vertreten und waren in über 250 Einzelausstellungen zu sehen.

Gibson erhielt für sein Werk zahlreiche Preise und Auszeichnungen. 2021 wurde ihm der Leica Hall of Fame Award verliehen.

NOTIZ DES REGISSEURS

Von Ralph habe ich gelernt, dass ein Bild, das eigentlich „Nichts“ zeigt, große Kunst sein kann.

SIR JONY IVE/ MARC NEWSON

DESIGN LEGENDEN

2013 entwarfen Apple-Chefdesigner Jony Ive und Designer Marc Newson ein Unikat der aktuellen Leica M. 2013 wurde die Kamera auf der Auktion (RED) bei Sotheby's in New York für 1.805.000 US-Dollar versteigert.

Die Kamera wurde von Ive und Newson speziell für diese Auktion als Einzelexemplar entworfen.

Der Gesamterlös der Jony & Marc & Bono (RED) Auction belief sich auf 12.883.000 US-Dollar und kam dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria zugute.



STEVE McCURRY



ALEX WEBB

STEVE McCURRY

DISCOVERING THE WORLD

1950 in Philadelphia, Pennsylvania, geboren, studierte McCurry zunächst Theaterwissenschaften. Sein Faible für die Fotografie entwickelte sich, als er Mitarbeiter einer Lokalzeitung war.

Ende der 1970er-Jahre gehörte er zu den ersten, die den Alltag der Afghanen nach der Invasion der UdSSR dokumentierten. Seine Aufnahme Afghan Girl (1984) machte ihn weltbekannt.

Seit 1986 ist er Mitglied der Fotoagentur Magnum Photos. Seit 2011 ist McCurry Mitglied der Leica Hall of Fame. Seine Bildreportagen wurden im Time Magazine, in der New York Times, National Geographic und Geo veröffentlicht.

NOTIZ DES REGISSEURS

Steve gehört für mich zu den großen Bildjournalisten unserer Zeit. Er hat den Instinkt für den entscheidenden Augenblick, für historische Momente und er weiß wie man sie in ein künstlerisches Foto verwandelt.

ALEX WEBB

DER ENTSCHEIDENDE AUGENBLICK

Alex Webb, geboren 1952, begann 1974 seine Tätigkeit als Fotojournalist und wurde bereits 1976 von der Agentur Magnum Photos aufgenommen.

Schon drei Jahre später war er Vollmitglied. In den 1970er-Jahren dokumentierte Webb das Leben in den Kleinstädten im Süden der USA – damals noch in Schwarzweiß. Die Farbgebung der Kodachrome-Filme gefiel ihm jedoch so gut, dass er 1978 auf Farbe umstieg und auch heute noch fast ausschließlich in Farbe fotografiert.

NOTIZ DES REGISSEURS

In Alex Webbs Bildern erkennt man sofort, warum er mit einer Leica M fotografiert. Der Messucher erlaubt ihm, mit dem offenen linken Auge das reale Geschehen zu beobachten, anstatt durch das Objektiv einer Spiegelreflex Kamera zu schauen. Dadurch ist er in der Lage, fotografische Momente vorwegzunehmen, die zu einer perfekten Bildkomposition führen.

CREDITS

BUCH UND REGIE	REINER HOLZEMER
KAMERA	REINER HOLZEMER
MONTAGE	MIRIAM MÄRK HAUKE VON STIETENCRON
SOUND DESIGN UND TONMISCHUNG	PHILIPP SELLIER
ORIGINAL FILM SCORE	BEN BRUNNEMER
ZUSÄTZLICHE MUSIKKOMPOSITIONEN	ANDY SUMMERS
GRAFIK UND TITELANIMATION	CHANTALE EGLIN
COLOUR GRADING	STEFAN ANDERMANN
PRODUKTION	REINER HOLZEMER FILM

ERSTE PRESSESTIMMEN (international)

Der Film zeigt, wie Fotografie Erinnerungen bewahrt, Geschichte dokumentiert und gesellschaftliche Entwicklungen sichtbar macht. Eine Hommage an die Fotografen, die mit ihren Bildern Geschichte geschrieben haben.” **THE HOLLYWOOD REPORTER**

DER FILMVERLEIH

RISE AND SHINE CINEMA ist seit 2015 als Verleih für hochwertige Kino-Dokumentarfilme aktiv. Der Fokus liegt auf preisgekrönten deutschen und internationalen Produktionen mit hoher filmischer Qualität und thematischer Relevanz.

Zu unserem Repertoire gehören u.a. die vielfach ausgezeichneten Filme:

DAS DEUTSCHE VOLK, BLAME, DER HELSINKI EFFEKT, AI WEIWEIS TURANDOT, THE BEAUTY OF BALLROOM, der Sundance-Gewinner und Oscar®-nominierte Dokumentarfilm DIE LETZTEN MÄNNER VON ALEPPO, die internationalen Festivalhits HIP HOP-ERATION, CHUCK NORRIS UND DER KOMMUNISMUS, GIRL GANG, NELLY & NADINE, Hi, Ai (Max Ophüls Preis 2019, nominiert für Deutscher Filmpreis 2019), sowie die Publikumsmagneten RAVING IRAN (mehr als 70.000 Kinozuschauer in Deutschland), E.1027 - EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER (mehr als 30.000 Kinozuschauern in Deutschland) und EIN TAG OHNE FRAUEN (mehr als 50.000 Kinozuschauer in Deutschland).

KINOFILME (AUSZUG)

RAVING IRAN, MY STUFF, PRE-CRIME, WHY ARE WE CREATIVE?, NEULAND, DIE LETZTEN MÄNNER VON ALEPPO, TRANSIT HAVANNA, HI AI, A SYMPHONY OF NOISE, TONSÜCHTIG, VIER STERNE PLUS, JONAS DEICHMANN - DAS LIMIT BIN NUR ICH, INTO THE ICE, GIRL GANG, NELLY & NADINE, ALL INCLUSIVE, LA SINGLA, MUSIC FOR BLACK PIGEONS, DER WUNSCH, E.1027 - EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER, EIN TAG OHNE FRAUEN, DER HELSINKI EFFEKT, DAS DEUTSCHE VOLK, AI WEIWEIS TURANDOT, BLAME, MEIN NEUES ALTES ICH, THE BEAUTY OF BALLROOM



RISE AND SHINE CINEMA
VERLEIH@RISEANDSHINE-CINEMA.DE
WWW.RISEANDSHINE-CINEMA.DE

RECHTEEINRÄUMUNG UND VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG

Freigegeben zur kostenfreien Verwendung ausschließlich im Rahmen der Berichterstattung über den Film bis max. 6 Monate nach dem deutschen Kinostarttermin sind ausschließlich Fotos und Filmausschnitte, die im Pressebereich unserer Website unter:

<https://riseandshine-cinema.de/portfolio/leica/>

explizit zum Download angeboten werden.

Die zu den jeweiligen Downloads angegebenen Fotocredits sind zu beachten.
Für abweichende Vereinbarungen benötigen Sie das schriftliche Einverständnis von Rise and Shine Cinema.